

Erheben Sie Einspruch gegen die geplanten Windparks!

Der Kanton St.Gallen plant 92 industrielle Windkraftanlagen an 17 Standorten. St.Gallen ist kein Windkanton – die neue Planung ist überrissen, unrealistisch und schädlich! Die monströsen Windräder verschandeln unsere Landschaft, haben negative Auswirkungen auf die Bevölkerung und Natur, töten Tiere, schaden dem Tourismus und entwerten die Immobilien.

Weil das Windpotential so gering ist, erzeugen die Windräder nur wenig Strom. Sie müssen massiv subventioniert werden, können aber keinen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung leisten.

Soll unsere schöne Heimat für einen minimalen Windstromanteil von weniger als 5% des Stromverbrauches industrialisiert und zerstört werden? Wir sind dagegen!

Jede Stellungnahme zählt! Beteiligen Sie sich an der öffentlichen Mitwirkung und erheben Sie Einspruch (das ist Ihre einzige Möglichkeit – später werden Sie nicht mehr gefragt, wenn es nach dem Kanton geht!):

- ▶ Mittels schriftlicher Stellungnahme, siehe die Vorlage im Folgenden, oder
- ▶ per e-Mitwirkung unter www.sg.e-mitwirkung.ch.

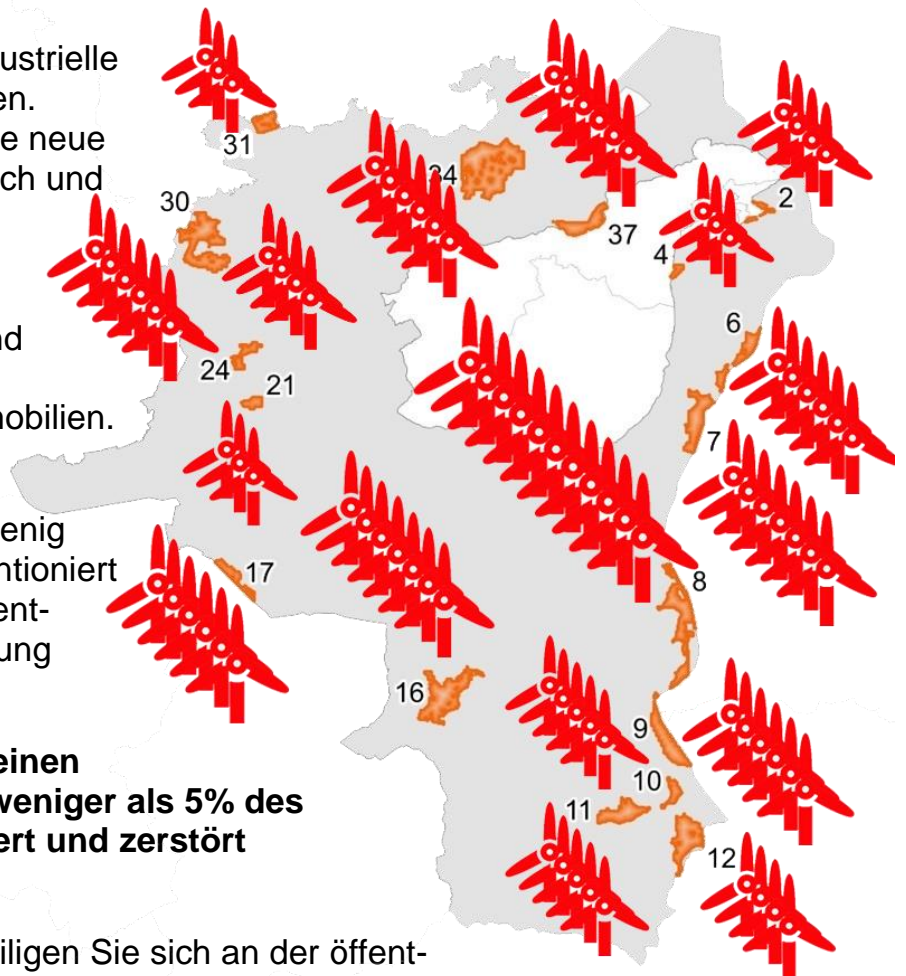
Wichtig: Alle sind zur Stellungnahme eingeladen, auch die betroffenen Bewohner der Nachbarkantone, Nicht-Stimmberechtigte, Ausserkantonale und Touristen!

Weitere Infos, Dokumente und Vorlagen finden Sie auf unserer Webseite www.freie-landschaft-sg.ch und auf der [Webseite des Kantons](#).

Der Verein **Freie Landschaft St.Gallen** engagiert sich für den Schutz der Bevölkerung, Natur und Landschaft vor den schädlichen Auswirkungen industrieller Windkraftanlagen.

Wichtig: Wir müssen uns organisieren, damit wir die geplanten Windkraftanlagen verhindern können. **Werden Sie Mitglied! Abonnieren Sie unseren Newsletter!** Online auf www.freie-landschaft-sg.ch/kontakt oder per E-Mail an freie-landschaft-sg@bluewin.ch.

Spendenkonto: Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg, IBAN CH43 8080 8002 1787 1002 5, Freie Landschaft St.Gallen 9622 Krinau



Schützen wir unsere Heimat!

Folgende Gründe sprechen gegen Windräder in unserem Kanton:

1. Das Windpotenzial ist viel zu gering für eine effiziente und wirtschaftliche Nutzung

Die Schweiz hat das schlechteste Windpotenzial in Europa, und der Kanton St.Gallen mit das schlechteste in der Schweiz. Eine über 200 m hohe Windturbine erzeugt nur ca. 5 GWh. Zum Vergleich: Die Abfallverwertung Bazenheid erzeugt im «Nebenamt» 15-mal so viel (73 GWh). Oder auch das Fernheizkraftwerk Energie Ausserschwyz im benachbarten Linthgebiet erzeugt 13-mal so viel Strom (64 GWh Ausbauziel). Die Auslastung der Windräder beträgt weniger als 20%, der Betrieb muss massiv subventioniert werden.

2. Der Schaden ist viel grösser als der Nutzen

- **Verschandelung der Landschaft:** Windräder bedeuten einen maximal möglichen Eingriff in die Landschaft, weil die Turbinen so gross sind und die drehenden Rotoren den Blick auf sich ziehen.
- **Negative Auswirkungen auf die Menschen:** Lärm, Schattenwurf, optische Bedrängungswirkung, Eiswurf im Winter, nächtliche Befeuerung und unhörbarer Infraschall.
- **Vögel und Fledermäuse werden getötet**, der Biodiversitätsschwund wird zusätzlich angetrieben. Bei den geplanten 92 Turbinen ergibt sich pro Jahr eine Grössenordnung von 1'900 erschlagenen Vögeln (besonders betroffen sind grosse Gleitflieger wie z. B. der Weissstorch) und 1'000 - 4'000 getötete Fledermäuse.
- **Wichtige Naherholungs-, Freizeitsport- und Tourismusgebiete kommen buchstäblich unter die Räder.**
- **Die Regionen verlieren an Standortattraktivität.**
- **Immobilien in der Nähe der Windräder verlieren an Wert.**
- Betroffen sind mehrere national geschützte Ortsbilder, viele Natur- und Landschaftsschutzgebiete und die UNESCO-Welterbestätte Tektonikarena Sardona.

3. Es gibt bessere Möglichkeiten zur umweltfreundlichen Energiegewinnung:

Solarenergie (auf verbauten Flächen), Holz/Biomasse (Fernwärme), Wasserkraft, Umweltwärme und zukünftig vielleicht auch Geothermie.

Kontakt:

www.freie-landschaft-sg.ch

freie-landschaft-sg@bluewin.ch



Stiftskirche St.Gallen
(Türme 68 m) im
Vergleich mit einer
Windkraftanlage von
über 200m Höhe



Absender: [Bitte ausfüllen]

Amt für Raumentwicklung und Geoinformation
Lämmlisbrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen

Stellungnahme zur Richtplananpassung 2023 – Windenergie

Ich erhebe Einspruch gegen die «Eignungsgebiete für Windenergienutzung» und beantrage, die folgenden Gebiete ersatzlos aus dem Richtplan zu streichen:

[Zutreffendes ankreuzen]

alle 17 Eignungsgebiete für Windenergienutzung,

oder die folgenden Gebiete (in Klammern die betroffene Gemeinden):

-
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 2 Klee / Rappentobel (Balgach, Berneck, Rebstein) | <input type="checkbox"/> 16 Flumserberg / Maschgenkamm (Flums, Quarten) |
| <input type="checkbox"/> 4 Gätziberg (Altstätten) | <input type="checkbox"/> 17 Witöfeli / Steinerriet (Schänis) |
| <input type="checkbox"/> 6 Sand / Loseren (Oberriet SG, Rüthi SG) | <input type="checkbox"/> 21 Laad (Eschenbach SG, Wattwil) |
| <input type="checkbox"/> 7 Sennwalder Au / Büchel (Altstätten (Lienz), Rüthi SG, Sennwald) | <input type="checkbox"/> 24 Krinau (Bütschwil-Ganterschwil, Mosnang, Wattwil) |
| <input type="checkbox"/> 8 Weite / Valpilär (Buchs SG, Sevelen, Wartau) | <input type="checkbox"/> 30 Hamberg / Alvensberg (Kirchberg SG, Mosnang) |
| <input type="checkbox"/> 9 Rheinau (Bad Ragaz, Mels, Sargans, Vilters-Wangs, Wartau) | <input type="checkbox"/> 31 Boxloo (Wil SG) |
| <input type="checkbox"/> 10 Guschachopf / Girenbüel (Bad Ragaz, Pfäfers) | <input type="checkbox"/> 34 Tannenberg (Andwil SG, Gaiserwald, Gossau SG, Waldkirch) |
| <input type="checkbox"/> 11 Pizolhütte / Laufböden (Bad Ragaz, Pfäfers, Vilters-Wangs) | <input type="checkbox"/> 37 Waldegg (St.Gallen / AR: Teufen, Speicher) |
| <input type="checkbox"/> 12 St.Margrethenberg (Pfäfers) | |
-

Begründung

[Zutreffendes ankreuzen]

- Wie bei anderen Bauprojekten sollen die Gemeinden auch bei Windparks auf ihrem Gebiet selbst entscheiden. Ich bin gegen kantonale Sondernutzungspläne, mit denen die Gemeinden entmacht werden.
- Windkraftanlagen stellen einen maximalen Eingriff in die Landschaft dar, weil sie über 200 m hoch sind und die drehenden Rotoren den Blick auf sich ziehen. Sie verschandeln unsere schönen Landschaften.
- Die Schweiz hat das schlechteste Windpotenzial in Europa und der Kanton St.Gallen mit das schlechteste in der Schweiz. Eine über 200 m hohe Windturbine erzeugt nur ca. 5 GWh Strom; zum Vergleich die Abfallverwertung Bazenheid im «Nebenamt» 15-mal so viel (73 GWh) oder das Fernheizkraftwerk Energie Ausserschwyz im benachbarten Linthgebiet 13-mal so viel (64 GWh, Ausbauziel). Die Auslastung der Windräder beträgt weniger als 20%, der Betrieb muss massiv subventioniert werden.
- Die Anwohner werden nicht ausreichend vor Lärm, Schattenwurf, optische Bedrängungswirkung, Eiswurf im Winter, nächtliche Befeuern und unhörbarer Infraschall geschützt. Der Mindestabstand beträgt nur 300 m, das ist viel zu wenig. Die Windräder dürfen nicht in Siedlungsnähe gebaut werden.
- Durch die Windräder werden viele Naherholungs-, Freizeitsport- und Tourismusgebiete beeinträchtigt. Windkraftanlagen schaden dem Tourismus, denn die Leute suchen die intakte Landschaft und Natur.
- Viele Eignungsgebiete befinden sich in wertvollen kantonalen und kommunalen Schutzgebieten.

- Viele Eignungsgebiete befinden sich ganz oder teilweise im Wald. Der Wald war bisher tabu und das muss aus Naturschutzgründen auch so bleiben.
- Die maximale Eiswurfweite beträgt bei einem 250 m hohen Windrad knapp 500 m. Ein entsprechender Sicherheitsabstand zu Wohnhäusern, Wegen, Strassen und Skipisten etc. muss berücksichtigt werden.
- Wohnliegenschaften in der Umgebung von Windparks verlieren an Wert. Entgegen der Propaganda der Suisse Eole und der Behörden ist diese Entwertung mittlerweile durch mehrere Studien nachgewiesen.
- Viele Leute wollen nicht in der Nähe von Windturbinen leben. Die Windparks führen zu einem Verlust von Standortattraktivität und dadurch auch einem Rückgang der Steuereinnahmen der Gemeinden.
- Die Bewertung ist nicht ausgewogen. Dem Schutz von Bevölkerung, Landschaft und Biodiversität, dem Tourismus, der Auswirkung auf die Standortattraktivität und dem Wertverlust der Immobilien wird zu wenig oder gar keine Rechnung getragen.
- Windräder im Kanton St.Gallen erzeugen so wenig Strom, dass der geplante Ausbau nicht einmal das Bevölkerungswachstum ausgleichen kann, das allein schon 6 Windräder pro Jahr erfordern würde.

[Schreiben Sie hier Ihre weiteren, besonders auch standortspezifischen Gründe, und fügen Sie bei Bedarf eine weitere Seite hinzu.]

Ich bitte um eine schriftliche Eingangsbestätigung meiner Stellungnahme sowie um eine Beantwortung.
Freundliche Grüsse

Ort, Datum und Unterschrift